Nachhaltigkeitsanforderungen in landwirtschaftlichen Lieferketten

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Der Smog und der Transboundary Haze Pollution Act 2014

Durch den Smog (Haze) wurde die Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Lieferketten in Singapur zu einem öffentlichen Thema. Brände, mit denen auf Sumatra und Kalimantan Land für Plantagen gerodet wurde, haben Singapur wiederholt in Rauch gehüllt, namentlich 1997, 2013 und 2015. 2015 bezifferte der Umweltminister die Verluste Singapurs auf 700 Millionen S$.[1]

Das Parlament reagierte mit dem Transboundary Haze Pollution Act 2014 (Gesetz über grenzüberschreitende Smogverschmutzung), der am 5. August 2014 verabschiedet wurde und am 25. September 2014 in Kraft trat. Das Gesetz hat eine ungewöhnliche Reichweite. Es erfasst das Verhalten von Einheiten in oder außerhalb Singapurs, das Smogverschmutzung in Singapur verursacht oder dazu beiträgt. Es richtet sich gegen Unternehmen, auch gegen solche, die das Abbrennen durch Personen unter ihrer Leitungsmacht dulden.[2] Seine zivil- und strafrechtlichen Bestimmungen sehen Geldstrafen vor, die sich für jeden Smogtag bis zu einem gesetzlichen Höchstbetrag summieren.[3]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die Durchsetzung hat sich als schwierig erwiesen. Die Beweise liegen in Indonesien, und die indonesischen Behörden betrachten das Gesetz als Eingriff in ihre Hoheitsgewalt. Nach dem Smog von 2015 erließ die National Environment Agency Bescheide an sechs indonesische Unternehmen. Bis März 2017 hatte sie die Ermittlungen gegen zwei davon eingestellt. Vier Verfahren gegen Zulieferer von Asia Pulp & Paper waren im September 2021 noch offen.[4] Die Sanktion des Markts wirkte schneller. Der Singapore Environment Council setzte die Nutzung seines Green Label durch Asia Pulp & Paper vorübergehend aus. Daraufhin nahm die Supermarktkette NTUC FairPrice die Produkte des Konzerns aus den Regalen. Sie kehrten erst zurück, nachdem der Konzern in das Brandmanagement investiert und eine erweiterte Zertifizierung erlangt hatte.[5] Die Episode zeigte, dass Reputationsdruck im Heimatmarkt eines Handelsdrehkreuzes erreichen kann, was extraterritoriales Strafrecht nur schwer leistet.

Private Standards: RSPO und Verpflichtungen zur Entwaldungsfreiheit

Die erste Antwort der Branche war private Regulierung. Der Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) wurde 2004 als Vereinigung von Erzeugern, Händlern, Herstellern, Einzelhändlern und Nichtregierungsorganisationen gegründet, mit Sitz in Zürich und Sekretariat in Kuala Lumpur. Er zertifiziert Plantagen und Lieferketten nach Grundsätzen und Kriterien, die er mehrfach überarbeitet hat. Umweltorganisationen kritisieren ihn wegen fortgesetzter Entwaldung in zertifizierten Gebieten und schwacher Durchsetzung.[6]

Die zweite Antwort kam von den Unternehmen selbst. Am 5. Dezember 2013 verpflichtete sich Wilmar zu einer Politik ohne Entwaldung, ohne Torf und ohne Ausbeutung, die für den eigenen Betrieb und für externe Zulieferer gilt. Die Verpflichtung folgte auf Kampagnen von Nichtregierungsorganisationen, von denen eine Wilmar später als den größten und schmutzigsten Palmölhändler der Welt bezeichnete.[7] Andere Händler übernahmen ähnliche Richtlinien. Ihre Bedeutung liegt in der Ausdehnung der Verantwortung auf den Zulieferer. Ein

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Händler, der bei Tausenden von Ölmühlen einkauft, muss wissen, woher deren Früchte stammen. Damit wird die Rückverfolgbarkeit zu einer zentralen Funktion des Handelshauses.

Golden Agri-Resources veranschaulicht den kommerziellen Druck hinter solchen Richtlinien. Um 2010 kündigten mehrere große Abnehmer, darunter Unilever und Nestlé, nach Kampagnen gegen nicht nachhaltige Praktiken Verträge mit seinen Tochtergesellschaften.[8] Ein in Singapur notierter Erzeuger ist auf den Zugang zu den Verbrauchermärkten in Europa und Nordamerika angewiesen. Die Anforderungen dieser Märkte werden dadurch praktisch verbindlich, gleich was das Recht des Erzeugerlands vorsieht.

Die EU-Entwaldungsverordnung

Die Europäische Union hat diese privaten Verpflichtungen in Recht gegossen. Die Verordnung (EU) 2023/1115 über entwaldungsfreie Erzeugnisse erfasst Rinder, Kakao, Kaffee, Ölpalme, Kautschuk, Soja und Holz sowie bestimmte daraus gewonnene Erzeugnisse. Marktteilnehmer dürfen solche Erzeugnisse nur dann auf dem EU-Markt in Verkehr bringen, wenn sie von Flächen stammen, die nach dem 31. Dezember 2020 nicht entwaldet wurden, wenn sie dem Recht des Erzeugerlands entsprechen und wenn eine Sorgfaltserklärung abgegeben wurde.[9]

Die Anwendung der Verordnung wurde zweimal verschoben. Eine Änderung vom Dezember 2024 verzögerte sie um ein Jahr. Eine zweite Änderung vom 19. Dezember 2025 verschob sie erneut und passte zugleich die Sorgfaltspflichten an. Große und mittlere Marktteilnehmer müssen die Verordnung nun ab dem 30. Dezember 2026 einhalten, Kleinst- und Kleinunternehmen ab dem 30. Juni 2027. Die Kommission veröffentlichte am 4. Mai 2026 eine Überprüfung zur Vereinfachung.[10]

Die Verordnung stuft die Erzeugerländer nach Risiko ein. Nach dem Durchführungsrechtsakt vom 22. Mai 2025 fallen Indonesien und Malaysia in die Kategorie mit normalem Risiko, während Singapur als Land mit geringem Risiko eingestuft ist.[11] Die Einstufung Singapurs als risikoarm spielt in der Praxis kaum

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

eine Rolle, weil die Verordnung auf das Land abstellt, in dem der Rohstoff erzeugt wurde. Ein Händler in Singapur, der indonesisches Palmöl oder malaysischen Kautschuk an einen europäischen Abnehmer verkauft, muss daher die Geolokalisierungsdaten und die Risikobewertung liefern, die sein Kunde für die Sorgfaltserklärung benötigt.

Malaysia und Indonesien kritisieren die Verordnung als diskriminierend gegenüber ihren Kleinbauern, die einen großen Teil ihres Palmöls erzeugen.[12] Der Streit bringt die in Singapur ansässigen Konzerne in eine heikle Lage zwischen den Erzeugerstaaten, in denen sie tätig sind, und den Verbrauchermärkten, die sie beliefern. Kapitel I.IV untersucht die politische Beziehung zu den beiden Nachbarn.

Rückverfolgbarkeit als Handelsfunktion

Smoggesetzgebung, private Standards und EU-Verordnung verändern in ihrer Summe das Agrarhandelshaus grundlegend. Händler investieren heute in die Satellitenüberwachung von Plantagen, die Kartierung der Ölmühlen ihrer Zulieferer, Beschwerdeverfahren und Prüfsysteme. Diese Funktionen erfordern neben Händlern und Logistikern auch Datenspezialisten, Juristen und Nachhaltigkeitsbeauftragte. Singapur profitiert von diesem Wandel, weil sich die Funktionen in den Regionalzentralen bündeln, die in Südostasien meist in Singapur liegen.

Die Banken folgen derselben Logik. Kreditgeber, die den Palmölhandel finanzieren, wenden eigene Nachhaltigkeitsrichtlinien an und verlangen von Kreditnehmern den Nachweis, dass sie ihre Verpflichtungen zur Entwaldungsfreiheit einhalten. Die Monetary Authority of Singapore erwartet von Banken, Umweltrisiken als Teil ihres Kreditrisikomanagements zu steuern, wie Kapitel K.II erläutert. Nachhaltigkeit ist damit zur Voraussetzung der Finanzierung ebenso wie des Marktzugangs geworden.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Anmerkungen

1. Wikipedia, „Transboundary Haze Pollution Act 2014“ (abgerufen im November 2026): Smog-Episoden von 1997, 2013 und 2015; der Umweltminister schätzte die Verluste 2015 auf 700 Millionen S$; die National Environment Agency erließ rechtliche Bescheide an sechs indonesische Unternehmen wegen Bränden auf ihrem Land. ↩
2. Wikipedia, „Transboundary Haze Pollution Act 2014“ (a. a. O.): am 5. August 2014 verabschiedet, am 10. September 2014 ausgefertigt und am 25. September 2014 in Kraft getreten. Wikipedia, „Transboundary Haze Pollution Act 2014“ (a. a. O.): das Gesetz erfasst „firms or entities in or outside Singapore“, die zu Smog beitragen, der Singapur betrifft, und richtet sich gegen Unternehmen, auch gegen solche, die Verschmutzung durch Personen unter ihrer Leitungsmacht dulden. ↩
3. Transboundary Haze Pollution Act 2014, Sections 5 und 6 (Straftaten und zivilrechtliche Haftung), mit Geldstrafen von bis zu 100.000 S$ für jeden Tag der Smogverschmutzung und bis zu insgesamt 2 Millionen S$. ↩
4. Wikipedia, „Transboundary Haze Pollution Act 2014“ (a. a. O.): die Ermittlungen gegen PT Bumi Sriwijaya Sentosa und PT Wachyuni Mandira wurden bis März 2017 eingestellt; im September 2021 waren vier Verfahren noch offen, wobei die vier Unternehmen Zulieferer von Asia Pulp and Paper waren. ↩
5. Wikipedia, „Asia Pulp & Paper“ (abgerufen im November 2026): die NEA nannte APP als eines von fünf Unternehmen, die möglicherweise für den Smog von 2015 verantwortlich waren; der Singapore Environment Council „instituted a temporary restriction on the use of Singapore Green label certifications“; NTUC FairPrice nahm APP-Produkte aus dem Sortiment; APP investierte 100 Millionen US$ in das Brandmanagement und kehrte später in die Regale Singapurs zurück. ↩
6. Wikipedia, „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ (abgerufen im November 2026): 2004 gegründet; Sitz in Zürich; Sekretariat in Kuala Lumpur mit einer

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Außenstelle in Jakarta. Wikipedia, „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ (a. a. O.), mit Wiedergabe der Kritik von Umwelt-NGOs, wonach die Ausdehnung in Wald- und Torfgebiete selbst in zertifizierten Gebieten anhält, sowie der Kritik von Arbeitsrechtsgruppen und des Rainforest Action Network. ↩

7. Wikipedia, „Wilmar International“ (abgerufen im November 2026): „On 5 December 2013, Wilmar committed to a No Deforestation, No Peat & No Exploitation Policy“, die den eigenen Betrieb und externe Zulieferer umfasst. Wikipedia, „Wilmar International“ (a. a. O.): ein Greenpeace-Bericht von 2018 bezeichnete Wilmar als „the biggest and dirtiest palm oil trader in the world“; ein WWF-Bericht von 2013 brachte das Unternehmen mit Palmfrüchten in Verbindung, die illegal im Tesso-Nilo-Nationalpark angebaut wurden. ↩
8. Wikipedia, „Golden Agri-Resources“ (abgerufen im November 2026): um 2010 kündigten Burger King, Unilever und Nestlé Lieferverträge mit Tochtergesellschaften von GAR wegen nicht nachhaltiger Bewirtschaftung. ↩
9. Europäische Kommission, „Regulation on deforestation-free products“ (environment.ec.europa.eu, abgerufen im November 2026): erfasste Rohstoffe sind Rinder, Kakao, Kaffee, Ölpalme, Kautschuk, Soja und Holz; Erzeugnisse dürfen nicht von Flächen stammen, die „deforested after 31 December 2020“ wurden; der zentrale Rechtsakt ist die Verordnung (EU) 2023/1115. ↩
10. Europäische Kommission, „Regulation on deforestation-free products“ (a. a. O.): erste Änderung vom Dezember 2024 mit Verschiebung der Anwendung; zweite Änderung vom 19. Dezember 2025 mit erneuter Verschiebung und Anpassung der Sorgfaltspflichten; Anwendung ab dem 30. Dezember 2026 für große und mittlere Marktteilnehmer und Händler und ab dem 30. Juni 2027 für Kleinst- und Kleinunternehmen; Überprüfung zur Vereinfachung am 4. Mai 2026 veröffentlicht. ↩
11. Europäische Kommission, EUDR-Länderklassifizierung (green-forum.ec.europa.eu, abgerufen im November 2026): Indonesien und Malaysia in der „standard risk category“, Singapur in der „low risk category“; hohes Risiko: Belarus, Nordkorea, Myanmar und Russland; Europäische

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Kommission, „Regulation on deforestation-free products“ (a. a. O.): Durchführungsrechtsakt am 22. Mai 2025 erlassen. ↩

12. Zu den gemeinsamen Einwänden Indonesiens und Malaysias gegen die EUDR, einschließlich ihrer gemeinsamen Mission nach Brüssel im Jahr 2023 über den Council of Palm Oil Producing Countries, siehe die Erklärungen der beiden Regierungen aus dem Jahr 2023. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com